

auf. Man ist fertig mit der Arbeit. Der Tisch wird abgeräumt und ein Licht angezündet. Die beiden Mädchen setzen einen Topf mit Wasser in die Ofenröhre, um eine Suppe und ein paar Kartoffeln zu kochen. Nach einer halben Stunde ist die einfache Mahlzeit bereitet und wird mit gutem Appetite verzehrt. Dann nimmt Fritz ein Buch vom Bücherbrette, und liest ein Stündchen vor. Andächtig hören die Mutter und die Mädchen zu, denn das Buch ist ein gutes Buch, das schöne und erhebende Betrachtungen über Gottes Weisheit und die Wunder seiner Schöpfung enthält. Dann plaudert man noch ein Stündchen, und sagt sich endlich gute Nacht. Mutter und Schwestern verschwinden in das Kämmerchen neben dem Zimmer, Fritz steigt die schmale Bodentreppe hinauf in das Dachkämmerchen. Wir aber, — leise, wie wir gekommen, schleichen wir uns wieder aus dem Häuschen.

Wir haben kennen gelernt, was man nicht allzu häufig findet, eine arme, aber rechtschaffene, fleißige und gottesfürchtige Familie.

Zweites Kapitel.

Wünsche und Pläne.

Es wurde bitterkalt in den letzten Tagen vor Weihnachten, obgleich die Sonne strahlend vom wolkenlosen, blauen Himmel herniederschien. Ein scharfer, schneidender Ostwind segte über die Erde, und Alles